

Erkenntnisliste Afghanistan - Stand: Juni 2022

Der Kammer liegen die nachstehend aufgeführten Erkenntnisse zur Situation in Afghanistan ab dem Jahr 2001 vor. Die Einführung anderer Dokumente in die mündliche Verhandlung im Einzelfall bleibt vorbehalten.

I. Auswärtiges Amt/Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

1. Lageberichte etc.

09.05.2001
16.11.2001 (Ad hoc-Bericht);
04.06.2002 (Ad hoc-Bericht);
02.12.2002
05.05.2003 (Ad hoc-Bericht);
06.08.2003
22.04.2004
03.11.2004
21.06.2005
29.11.2005
13.07.2006
17.03.2007
07.03.2008
03.02.2009
28.10.2009
27.07.2010
09.02.2011
10.01.2012
04.06.2013
31.03.2014
07.03.2015
06.11.2015
19.10.2016
28.07.2017 (Lagebeurteilung für Afghanistan nach dem Anschlag am 31. Mai 2017)
31.05.2018
02.09.2019
16.07.2020
16.07.2020 i.d.F. vom 14.01.2021
15.07.2021
22.10.2021

2. Einzelauskünfte

06.12.2001 (508-516.80/3 AFG) an VG Schleswig-Holstein;
11.09.2003 (508-516.80/1404) an VG Hamburg, Sicherheitslage in Herat und die Frage von Zwangsrekrutierungen;
12.12.2003 (508-516.80/41620) an VG Hamburg (Geheimdienstes Khad)
09.02.2004 (508-516.80/42124) an VG Wiesbaden (Hindus);
17.02.2004 (508-516.80/42233) an OVG Sachsen betreffend u.a. die Frage einer staatlichen oder staatsähnlichen Macht in (Teilen) Afghanistan(s), betreffend die Frage einer

möglichen Verfolgung von Sympathisanten der früheren kommunistischen Regierung sowie betreffend die allgemeine Lage und die Frage der Behandlung diverser Erkrankungen insbesondere in Kabul;

05.04.2004 (508-516.80/42426) an VG Hannover betreffend die Gefährdung einer Afghanin russischer Herkunft und orthodoxer Religionszugehörigkeit sowie ihres Ehemannes und ihrer Kinder;

04.05.2004 (508-516.80/42450) an OVG Sachsen zur Frage der Gefährdung eines ehemaligen Mitarbeiters der kommunistischen Regierung und Mitgliedes der Organisation „SASA“ sowie zur Frage der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten diverser organischer Krankheiten;

09.07.2004 (508.516.80/42709) an VG München betreffend die Organisation Neda-ye Khaleh bzw. Schole-ye Jawid sowie die Frage der Gefährdung von Mitgliedern der mit dieser Organisation verbundenen Familie Mahmoudi;

22.12.2004 (508-516.80/43288) an VG Hamburg zur Frage der Gefährdung zum Christentum übergetretener afghanischer Staatsangehöriger durch die moslemische Bevölkerungsmehrheit, zur Frage der Religionsfreiheit in der afghanischen Verfassung von Januar 2004, zur Frage des (landesweiten) staatlichen Schutzes vor Übergriffen und zur Frage der Erstreckung der Gefährdung auf nicht konvertierte Kinder;

25.05.2005 (508-516.80/43661) an VG Neustadt an der Weinstraße betreffend die Situation von Angehörigen der Religionsgemeinschaft der Bahai;

27. Januar 2006 an VG Frankfurt betreffend die Rückkehrsituation von afghanischen Staatsangehörigen mit russischer Abstammung (hier mütterlicherseits);

04.09.2006 an VG Frankfurt am Main betreffend die Fortführung des RANA-Programmes;

29.05.2007 an Hess. VGH betreffend die Situation von Rückkehrern und die Fortführung des RANA-Programmes;

13.09.2007 an VG Darmstadt betreffend Einzelfragen (u.a. Existenz einer Hauptabteilung für politische Straftaten in Herat, Verfolgung durch Ismail Khan und Gefolgsleute);

17./22.01.2008 an VG Karlsruhe betreffend religiöse Riten von Hindus, insbesondere die Verbrennung von Toten, sowie Diskriminierung von Hindus;

24.11.2008 an VG Darmstadt betreffend die Echtheit von Dokumenten;

03.12.2010 an Hess. VGH zur Lage in der Provinz Logar und zur Verteilung der Ethnien;

25.01.2011 an VG Stade zur Notwendigkeit der Registrierung von Transportunternehmen;

31.10.2011 an Bundesamt zur medizinischen Versorgung allgemein, Kosten für Medikamente, Polyarthritiden;

01.11.2011 (508-516.80/46775) an OVG Rheinland-Pfalz zu älteren und jüngeren Auseinandersetzungen insbes. zwischen Hazara und Taliban in der Provinz Ghazni, zu den Erwerbsmöglichkeiten von Rückkehrern ohne familiäre Unterstützung vor Ort, zum Bestehen eines sozialen Sicherungssystems innerhalb der Ethnie der Hazara und zum Bestehen staatlicher Unterstützung für Rückkehrer;

13.05.2012 an VG Würzburg zu Atheismus/Kabul;

02.07.2013 (508-9-516.80/47765) an Hess. VGH zu AZ. 8 A 2344/11.A betreffend die Gefahr des Verhungerns in Kabul und zur Zahl von Anschlägen dort;

13.08.2013 (508-9-516.80/47764) an Hess. VGH betreffend Kabul: Gefahr des Verhungerns und von Zwangsrekrutierungen;

07.05.2014 (508-516.80/47845) an VG Bremen, Konversion zum Christentum, Situation der Hazara;

31.05.2018 (508-516.80/49243) an VG Leipzig (1 K 825/16.A) zu Reintegrationsprogrammen;

28.09.2018 (508-516.80/51115) an VG Wiesbaden (1 K 5805/17.WI.A) zu Doppelbestrafung und Strafmaß bei Vergewaltigung;

17.04.2019 (508-516.80/52570) an VG Meiningen (8 K 21028/17 Me) zur „Marefat High School“, Privatschule der Hazara in Kabul;
 12.06.2019 (508-516.80/52999) an VG Karlsruhe (A 8 K 13288/17) zu Personen, die in Deutschland strafrechtlich verurteilt wurden, insb. zu Doppelbestrafung;
 04.03.2022 an VG Düsseldorf zur Ausstellung von Dokumenten durch afghanische Behörden im Falle strafrechtlicher Verfolgung

3. Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Kabul

25.07.2004 (Rk 516.80 Zazar) an VG Hamburg betreffend die Frage einer medikamentösen Behandlung mit Dinatriumcromoglicinsäure, Salbutamol und Atrovent;
 28.07.2004 (508.516.80/42755) an VG München betreffend die maoistische Organisation Sasmani Rahai;
 31.08.2004 (516.80 Natwan) an VG Hamburg betreffend die Frage der Behandelbarkeit von COPD (chronic obstructive pulmonal disease), Gastroduodenitis, LWS-Syndrom bei degenerativen Veränderungen und KHK sowie der Verfügbarkeit der Medikamente Spiriva, Symbicort, Nasonex und Ranitic bzw. von Alternativmedikamenten;
 31.08. 2004 (516.80 Razal) an VG Hamburg betreffend die Frage der Behandelbarkeit posttraumatischer Belastungsstörungen sowie der Verfügbarkeit der Medikamente Trimipramin, Zolpidem und Lorazepam bzw. von Alternativmedikamenten;
 31.08.2004 (516.80 Waura) an VG Hamburg betreffend die Frage der Behandelbarkeit eines an Diabetes mellitus Typ 2 leidenden afghanischen Staatsangehörigen hinduistischer Volks- und Glaubenszugehörigkeit einschließlich der Frage der Verfügbarkeit der Medikamente Metformin und Novoform bzw. von Alternativmedikamenten;
 14.09.2004 (RK 521 SE VorwMH) an VG Hamburg betreffend die Frage der Verfügbarkeit der Medikamente Amineurin und Anafranil bzw. von Alternativmedikamenten;
 13.02.2005 (516.80 Mersah) an VG Hamburg betreffend die Frage der Behandelbarkeit posttraumatischer Belastungsstörungen;
 19.02.2006 an das VG Osnabrück betreffend die Behandelbarkeit einer chronisch schwer einstellbaren Diabetes Mellitus Typ 1;
 19.02.2006 an VG Wiesbaden betreffend die Behandelbarkeit einer replikativen Hepatitis B;
 18.06.2006 an VG Osnabrück betreffend die Situation der in Afghanistan eingerichteten Diabeteszentren;
 29.04.2009 an VG Hamburg betreffend Behandlung von Diabetes;
 26.06.2011 (Vertrauensärztin) an Bundesamt betreffend Versorgung von Patienten mit koronarer Mehrgefäßerkrankung und Stentversorgung;
 26.06.2011 (Vertrauensärztin) an Bundesamt betreffend Versorgung von Patienten mit Spondylitis ankylosans und Koxarthrose;
 31.12.2018: an VG Wiesbaden (4 K 4957/17.WI.A) insb. zur Verfügbarkeit des Schilddrüsenhormons L-Thyroxin

II. amnesty international

28.07.2003 betreffend u.a. die Lage religiöser Minderheiten (Christen);
 asyl-info 1-2/2007 – Keine extreme Gefahrenlage in Afghanistan? Erkenntnisse zur Versorgungs- und Sicherheitslage und zum RANA-Programm;

17.01.2007 an Hess. VGH betreffend die Rückkehrsituation eines jungen Afghanen ohne Familie
 29.09.2009 an Bay. VGH betreffend die Situation einer fünfköpfigen Familie ohne weitere Familienangehörige vor Ort bei Rückkehr nach Kabul
 20.12.2010 an Hess. VGH (ASA 11-10.014) zum Stattfinden eines Bürgerkriegs in der Provinz Logar, zur Frage der Situation tadschikischer Volkszugehöriger schiitischer Religionszugehörigkeit in Kabul und zur Frage, ob im Jahre 2002 ausgereiste Personen im Falle ihrer Rückkehr Zugriffsmöglichkeiten auf Grundbesitz im Familieneigentum haben;
 21.12.2010 an Hess. VGH (ASA 11-10.013) zur Situation in der Provinz Paktia 2001 und gegenwärtig, insbesondere der Gefahr von Zwangsrekrutierungen durch die Taliban dort;
 15.03.2011 an VG Darmstadt (ASA 11-11.005) zur medizinischen Versorgung;
 2012: Jahresbericht;
 15.07.2013 (ASA 11-12.006) an Hess. VGH zu AZ. 8 A 119/12.A Zwangsrekrutierungen Report 2017 (1.1.2016 – 31.12.2017)
 2017 Zurück in die Gefahr – Europa schiebt Asylsuchende nach Afghanistan ab
 08.01.2018 (ASA 11-17.012) an VG Leipzig (Rückkehrsituation)
 05.02.2018 (ASA 11-17.019) an VG Wiesbaden (Sicherheitslage)
 2021 No Escape: War Crimes and Civilian Harm during the Fall of Afghanistan to the Taliban

III. UN/UNHCR

01/2001 Stellungnahme zur Rückkehrgefährdung afghanischer Staatsangehöriger,
 04/2001 Hintergrundpapier über Flüchtlinge und Asylbewerber
 19.11.2001 Presseerklärung;
 12.12.2001 an VG Schleswig-Holstein betreffend die Versorgungslage;
 05.02.2002 Presseerklärung;
 01.03.2002 Presseerklärung;
 03.04.2002 Presseerklärung;
 30.05.2002 Presseerklärung;
 15.07.2002 an VG Schleswig-Holstein betreffend die humanitäre Situation, insbesondere die allgemeine Versorgungslage;
 09/2003 Lage in Afghanistan - Sicherheit, Menschenrechte, humanitäre Situation;
 30.09.2003 an VG Hamburg zur allgemeinen Lage insbesondere in Herat, zu den humanitären Bedingungen in Afghanistan sowie zur Möglichkeit einer Zwangsrekrutierung;
 04.11.2003 an VG Hamburg zur allgemeinen Lage insbesondere in Herat, zu den humanitären Bedingungen in Afghanistan sowie zur Möglichkeit einer Zwangsrekrutierung;
 Flüchtlinge, Heft 1/2004 (Refugees, Volume 1, Nr. 134, 2004) betreffend die Situation von Rückkehrern nach Afghanistan;
 20.04.2005 an den Präsidenten des VG Düsseldorf zu Art 1 C (5) der Genfer Flüchtlingskonvention;
 01/2006 zur Sicherheitslage
 01.09.2006 an Rechtsanwalt Stauß in Krefeld, Rückkehrfragen
 01.09.2006 Humanitäre Erwägungen im Zusammenhang mit der Rückkehr nach Afghanistan, Originaltext: Mai 2006, deutsche Fassung: UNHCR Berlin 1. September 2006;
 02.09.2007 Die Sicherheitslage in Afghanistan mit Blick auf die Gewährung ergänzenden Schutzes – Aktualisierte Analyse der Situation in Afghanistan und der Erwägungen zum Internationalen Schutz;

19.02.2008 an BAMF zum Asylverfahren eines afghanischen Staatsangehörigen hinduistischer Volks- und Religionszugehörigkeit
 15.04.2008 Positionspapier zur Überstellung von Asylsuchenden nach Griechenland nach der „Dublin-II-Verordnung“;
 10.11.2009 Richtlinien zur Feststellung des internationalen Schutzbedarfs afghanischer Flüchtlinge;
 30.11.2009 an Hess VGH zur Sicherheitslage
 24.03.2011 Richtlinien zur Feststellung des internationalen Schutzbedarfs afghanischer Flüchtlinge
 11.11.2011 an OVG Rheinland-Pfalz zu älteren und jüngeren Auseinandersetzungen insbes. zwischen Hazara und Taliban in der Provinz Ghazni, zu den Erwerbsmöglichkeiten von Rückkehrern ohne familiäre Unterstützung vor Ort, zum Bestehen eines sozialen Sicherungssystems innerhalb der Ethnie der Hazara und zum Bestehen staatlicher Unterstützung für Rückkehrer;
 11.10.2012 an VG Wiesbaden zur Sicherheitslage, speziell Provinz Baghlan, Bezirk Anderab, Dorf Polesar;
 06.08.2013 Richtlinien zur Feststellung des internationalen Schutzbedarfs afghanischer Asylsuchender;
 19.04.2016 Richtlinien zur Feststellung des internationalen Schutzbedarfs afghanischer Asylsuchender;
 Dezember 2016 Anmerkungen von UNHCR zur Situation in Afghanistan auf Anfrage des deutschen Bundesministeriums des Innern
 30.08.2018 Richtlinien zur Feststellung des internationalen Schutzbedarfs afghanischer Asylsuchender;
 30.08.2019 an VG Karlsruhe (A 8 K 13288/17) insb. zu Homosexualität

IV. European Asylum Support Office (EASO)

Dezember 2017 – Country of Origin Information – Report - Security Situation
 (Deutsche Übersetzung von Kristina Pröstler und Jonas Erkan)

V. Schweizerische Flüchtlingshilfe

03.03.2003 Die aktuelle Situation (Update);
 03.02.2006 Update;
 11.12.2006 Update;
 21.08.2008 Update;
 30.08.2006 Demokratische Volkspartei Afghanistans;
 06.09.2006 Informationen zur Hizb-i-Islami;
 12.09.2006 Homosexualität (Gesetze, Rechts und Alltagspraxis);
 13.09.2007 aktuelle Lage afghanischer Hindus;
 26.02.2009 Positionspapier;
 11.03.2009 Behandlung von Trauma in Kabul;
 11.08.2009 Die aktuelle Sicherheitslage;
 06.10.2009 Hezb-e Wahdat/Harakt-e Islami;
 05.05.2010 Sicherheitssituation in Herat;
 11.08.2010 Die aktuelle Sicherheitslage (Update);
 01.11.2011 Situation geschiedener Frauen;
 24.11.2011 Vormundschaft

Stand: Juni 2022

15.11.2012 Alleinstehende Frau mit Kindern;
 03.09.2012 Die aktuelle Sicherheitslage (Update);
 02.10.2012 Zina, außerehelicher Geschlechtsverkehr;
 11.03.2013 Bacha Bazi
 12.03.2013 Tazkira
 30.09.2013 Die aktuelle Sicherheitslage (Update);
 22.07.2014 Sicherheit in Kabul;
 13.09.2015 Die aktuelle Sicherheitslage (Update);
 30.05.2016 Besondere Gefährdung von Frauen;
 25.08.2016 Sicherheitssituation in Herat;
 30.09.2016 Die aktuelle Sicherheitslage (Update);
 05.04.2017 Psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungen;
 07.06.2017 Blutrache und Blutfehde;
 19.06.2017 Schnellrecherche zur Sicherheitslage in Kabul;
 14.09.2017 Die aktuelle Sicherheitslage (Update)
 12.09.2018 Die aktuelle Sicherheitslage
 30.04.2020 Situation homosexueller Personen, Themenpapier der SFH-Länderanalyse
 26.03.2021 Rückkehrgefährdung aufgrund von „Verwestlichung“
 31.10.2021 Afghanistan: Gefährdungsprofile (Update der SFH-Länderanalyse)
 31.10.2021 Die aktuelle Sicherheitslage (Update der SFH-Länderanalyse)

VI. Austrian Centre for Country and Asylum Research (ACCORD)

15.02.2013 - Fähigkeit der Taliban, Personen (insbesondere Dolmetscher, die für die US-Armee gearbeitet haben) in ganz Afghanistan aufzuspüren und zu verfolgen (Methoden; Netzwerke) [a-8282];
 14.08.2013 - 1) Allgemeine Sicherheitslage; 2) Sicherheitslage und sicherheitsrelevante Vorfälle in Ghazni, insbesondere im Distrikt Qarabagh, seit August 2012 [a-8497];
 14.08.2013 - Fähigkeit der Taliban, Personen in Afghanistan aufzuspüren; Schutzfähigkeit des Staates [a-8498-2 (8499)];
 25.08.2014 - Informationen zu Blutrache [a-9926];
 21.11.2016 - 1) Existenzmöglichkeiten für minderjährige unbegleitete Hazara ohne berufliche Ausbildung und verwandtschaftliche Beziehungen; 2) Medizinische Versorgung, medikamentöse Versorgung (inkl. Kostenfaktor); 3) Versorgungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung [a-9926];
 22.06.2017 - Informationen zu Arbaki-Milizen (Struktur, Aktivitäten in der Provinz Faryab im Jahr 2015, Übergriffe auf Zivilbevölkerung)
 04.07.2018 - Behandlung von Diabetes;
 07.08.2018 - Lage von zum Christentum konvertierten Personen insbesondere in Kabul und Masar-e-Scharif (a-10681-1);
 13.08.2018 – Rekrutierungsmaßnahmen der Taliban (Zwang bzw. Ausübung von Druck; Rekrutierung in Schulen; Drohbriefe und Social Media; Konsequenzen einer Weigerung) (a-10677);
 07.12.2018 – Entwicklung der wirtschaftlichen Situation, der Versorgungs- und Sicherheitslage in Herat, Mazar-e-Sharif (Provinz Balkh) und Kabul 2010 – 2018;
 06.12.2021 – Humanitäre Lage [a-11758]

VII. Sonstige Erkenntnisquellen:

Stand: Juni 2022

1. Dr. Mostafa Danesch (schriftliche Gutachten; mündliche Stellungnahmen unter 4.)

31.08.2001 an OVG Rheinland-Pfalz betreffend unter anderem die Reichweite der Herrschaft der Taliban, die Frage der Rückkehrgefährdung aufgrund bestimmter früherer Betätigung in Afghanistan und die Situation der Bevölkerung hinsichtlich Lebensmittelversorgung;

16.11.2001 an VG Schleswig-Holstein betreffend die Zerschlagung des Taliban-Regimes, die Situation der Nord-Allianz, die Versorgungslage und die Erreichbarkeit Afghanistans;

05.08.2002 an VG Schleswig-Holstein betreffend die Situation in Afghanistan nach der Vertreibung der Taliban und der Einsetzung der provisorischen Regierung unter Hamid Karsai im Dezember 2001 sowie der Abhaltung der Loja Jargah im Juni 2002;

09.10.2002 an VG Wiesbaden zur Frage des Bestehens einer Zentralregierung und zur Frage der Gefährdung eines ehemaligen hohen DVPA-Funktionärs;

31.10.2002 an VG Bayreuth betreffend die Zusammensetzung der Regierung Karsai, den Umfang der staatlichen bzw. staatsähnlichen Macht dieser Regierung sowie die Frage der Verfolgung von ihr bekannten Mitgliedern der früheren kommunistischen Regierung und von mit der kommunistischen Regierung zusammenarbeitenden afghanischen Staatsangehörigen;

17.12.2002 an VG Wiesbaden zur Lage der Hindus;

18.02.2003 an VG Gießen betreffend die Frage der Gefährdung eines früheren Chef-Moderators des afghanischen Rundfunks und heutigen Moderators bei der Deutschen Welle sowie betreffend die allgemeine Sicherheitslage in den verschiedenen Provinzen und Regionen Afghanistans;

21.02.2003 an VG Gießen betreffend die ASDP/Afghan Mellat;

21.05.2003 an VG Braunschweig betreffend unter anderem die gegenwärtigen Machtverhältnisse in Afghanistan und die Gefährdung einer bekannten, gegen die Mujahedin eingestellten, für die Ziele der DVPA und der Regierung Najibullah eintretenden Familie;

01.10.2003 an OVG Sachsen betreffend die Gefährdungslage eines unter anderem mit der „Enttarnung eingeschleuster Mujahedin-Elemente“ betrauten ehemaligen Khad-Mitarbeiters und seiner Familie;

07.11.2003 an VG Wiesbaden betreffend die Situation der Hindus nebst ergänzendem Gutachten vom 18. November 2003;

18.11.2003 an VG Frankfurt/Oder betreffend die Gefährdungslage eines unter Najibullah im früheren Ministerium für Bergbau und Industrie tätig gewesenen ehemaligen Funktionärs;

18.11.2003 an VG Wiesbaden zur Lage der Hindu;

12.12.2003 an VG Wiesbaden betreffend den Einflussbereich der Hesb-i-Islami und der Hesbe-Wahdat sowie zur Frage der Gefährdung eines schiitischen Hazara;

17.12.2003 an VG Frankfurt/Oder betreffend unter anderem die Frage der Gefährdung einer früheren Moderatorin von Kindersendungen im afghanischen Fernsehen, deren - verstorbene - Tante eine bekannte Fernsehjournalistin war, sowie ihrer Eltern und Geschwister;

24.01.2004 an VG Hamburg betreffend die Gefährdung einer jungen Frau, die im Kindesalter vor ihrem gewalttätigen Vater nach Pakistan geflohen ist, durch die Familie ihres inzwischen verstorbenen Vaters;

05.02.2004 an VG Wiesbaden zur Größe der Hindu-Gemeinschaften in afghanischen Städten (Ergänzung zu den Gutachten vom 07. und 18. November 2003);

06.04.2004 an VG Gießen u.a. betreffend DVPA und Echtheit eines Dokuments;

13.05.2004 an VG Braunschweig betreffend die Frage der Möglichkeit der Ausübung des christlichen Glaubens für eine vom Islam zum Christentum konvertierte junge Afghanin und betreffend die Frage ihrer Gefährdung sowie betreffend die Frage der Möglichkeit der Ausübung des christlichen Glaubens für eine einer christlichen Familie entstammende Afghanin und betreffend die Frage ihrer Gefährdung;

08.07.2004 an VG Hamburg betreffend die Frage des Grades der Gefährdung einer mit einem Landsmann verheiratet gewesenen, nach islamischem Recht geschiedenen jungen Afghanin aufgrund gesellschaftlicher Diskriminierung und damit einhergehender Unmöglichkeit der Führung eines eigenständigen Lebens;

24.07.2004 an OVG Sachsen betreffend die Frage der Existenz einer staatlichen bzw. staatsähnlichen Macht in (Teilen von) Afghanistan, zur Frage der Gefährdung früherer hochrangiger DVPA-Mitglieder und ihrer Ehepartner/Kinder/nahen Angehörigen, zur Frage der Behandelbarkeit bestimmter Krankheiten und zur allgemeinen Versorgungslage in Afghanistan;

20.06.2005 an VG Frankfurt am Main betreffend die Tätigkeit der PSDP (Pashtun Social Democratic Party)/ Afghan Mellat und die Auswirkungen eines Engagements für diese Partei im Falle der Rückkehr nach Afghanistan;

13.01.2006 an VG Wiesbaden zur Frage der fortgesetzten religiös und ethnisch motivierten Verfolgung der Hindu- und Sikh-Minderheit in Afghanistan;

23.01.2006 zur Lage der Hindu- und Sikh-Minderheit;

25.01.2006 an das VG Hamburg zur Rückkehrsituation von Hindus;

04.12.2006 an Hess. VGH zur Sicherheits- und Versorgungslage;

09.05.2007 an VG Oldenburg zur Möglichkeit für Hindus, in Afghanistan rituelle Glaubensvorschriften befolgen zu können

21.08.2008 zur Rückkehrsituation eines afghanischen Staatsangehörigen;

03.12.2008 an Hess. VGH zur Frage der Armeezugehörigkeit eines afghanischen Staatsangehörigen während der Monarchie;

07.10.2010 an Hess. VGH (8 A 1657/10.A) zur Situation in der Provinz Logar;

07.10.2010 an Hess. VGH (8 A 1659/10.A) zur Situation in der Provinz Paktia;

03.07.2012 an VG Würzburg zum Abfall vom Islam (Apostasie);

30.04.2013 an Nieders. OVG zur Rückkehrgefährdung von Personen, die sich in Kabul aufhalten, im Falle von vormaliger Flucht vor Zwangsrekrutierung seitens der Taliban

03.09.2013 an Hess. VGH zu 8 A 119/12.A u.a. zur Frage der Gefahr des Verhungerns in Kabul und von Zwangsrekrutierungen in Kabul durch die Taliban, Opferzahlen durch Anschläge

2. Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge/Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

- Afghanistan - Information - : Politische Entwicklungen, Übergangsregierung und Entscheidungspraxis, Stand: Februar 2002;
- Afghanistan - Kurzinformation - : Die Provinz Kundus (Regionale Aufbauteams in Afghanistan, Geografie, Wirtschaft, Bevölkerung, Geschichte, Machtverhältnisse, Sicherheitslage, Rückkehrer, in Kundus tätige Hilfsorganisationen) - Stand: September 2003;
- Lage der Religionsgemeinschaften in ausgewählten islamischen Ländern (hier nur Afghanistan betreffend), August 2011;
- Länderinformation COVID-19-Pandemie, Die Gesundheitssysteme in den Top-10-Herkunftsändern, Stand: Juni 2020 (hier nur Afghanistan betreffend)
- Länderreport 48 - Afghanistan: Die Situation von Frauen, 1996-2022, Januar 2022

3. D-A-CH (Deutschland, Österreich, Schweiz)

Juni 2010 Sicherheitslage in Afghanistan, Vergleich dreier afghanischer Provinzen (Balkh, Herat und Kabul);

März 2011 Sicherheitslage in Afghanistan, Vergleich zweier afghanischer Provinzen (Ghazni und Nangarhar) und den pakistanischen Stammesgebieten;

9. Dezember 2013 Basisinformation Afghanistan;

4. Verschiedene

- Reinhard Urig, Die Hazara in Afghanistan, 7-seitige Zusammenfassung einer gleichnamigen Veröffentlichung der Gesellschaft für bedrohte Völker, Februar 1999;

- Dr. Munir D. Ahmed, Stellungnahme vom 08. Januar 2001 an VG Hamburg betreffend Kleidervorschriften für Hindus und Sikhs;

- Dr. Mostafa Danesch, Vernehmung als Sachverständiger durch VG Aachen vom 30. Januar 2001 betreffend unter anderem die über den Grad der Festigung der Herrschaft der Taliban in den verschiedenen Regionen Afghanistans;

- Dr. Bernt Glatzer, Gutachten vom 07. Juli 2001 zur Situation der Hindu-Minderheit in Afghanistan;

- Ausschuss für Menschenrechte (Drucksache 484, 14. Wahlperiode), Sachstand humanitäre Lage in Afghanistan, Stand: 07. November 2001;

- Dr. Bernt Glatzer, Gutachten an das VG Schleswig-Holstein Juli/August 2002 betreffend die Frage staatsähnlicher Strukturen und betreffend die Sicherheitslage im allgemeinen sowie bezogen auf bestimmte Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung früherer (politischer) Aktivitäten;

- Dr. Bernt Glatzer, Gutachten an das VG Hamburg vom 22. August 2002 zur Ernährungs- und Unterkunftslage in Afghanistan für den Fall der Rückkehr einer älteren alleinstehenden Frau (Hazara, Schiitin);

- Dr. Munir D. Ahmed, Stellungnahme vom 24. November 2002 an das VG Bayreuth betreffend die Zusammensetzung der Regierung Karsai, den Umfang der staatlichen bzw. staatsähnlichen Macht dieser Regierung sowie die Frage der Verfolgung von ihr bekannten Mitgliedern der früheren kommunistischen Regierung und von mit der kommunistischen Regierung zusammenarbeitenden afghanischen Staatsangehörigen;

Bericht über die Tagung der Arbeitsgruppe EURASIL der Europäischen Union betreffend die Situation in Afghanistan vom 24./25. April 2003;

- Dr. Bernt Glatzer, Gutachten an das VG Braunschweig vom 03. Juli 2003 betreffend die Gefährdung einer bekannten, gegen die Mujahedin eingestellten, für die Ziele der DVPA und der Regierung Najibullah eintretenden Familie;

- Deutsches Orient Institut vom 23.09.2004 an OVG Sachsen betreffend u.a. die Frage einer staatlichen oder staatsähnlichen Macht in (Teilen) Afghanistan(s), betreffend die Frage einer möglichen Verfolgung von Sympathisanten der früheren kommunistischen Regierung sowie betreffend die allgemeine Lage und die Frage der Behandlung diverser Erkrankungen insbesondere in Kabul

- Davary, Auskunft an das VG Wiesbaden vom 9. März 2005 betreffend die Gefahr der Verfolgung aus religiösen und ethnischen Gründen sowie wegen früherer politischer Tätigkeit als Mitglied der Hezbe Islami;

- Dr. Rasuly vom 23.03.2005 an Bundesasylsenat Wien u.a. zum Distrikt Paghman;

- Informationsverbund Asyl e.V. / Stiftung Pro Asyl, Rückkehr nach Afghanistan – Bericht über eine Untersuchung in Afghanistan im Zeitraum März/April 2005, Juni 2005;

- Prof. Dr. phil. Dr. theol. Manfred Hutter, Institut für Orient- und Asienwissenschaften Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn, Vortrag vom 24. Juni 2005: „Religionsausübung zwischen Integrationsbemühung und Angst vor Abschiebung“;
- Bundesministerium des Innern, Schreiben vom 18. Juli 2005 an das Innenministerium des Landes Hessen betreffend die Anerkennung ausländischer Pässe und Passersatzpapiere/Gültigkeit afghanischer Reisepässe, ausgestellt während des Taliban-Regimes/Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Schreiben vom 27. Juli 2005 an die Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster betreffend das Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 18. Juli 2005;
- Auskunft des Bundesministeriums des Innern vom 30. August 2005 an die Innenministerien und Senatsverwaltungen der Länder betreffend Hilfestellungen bei der Reintegration von Rückkehrern aus Deutschland nach Afghanistan durch einen vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge an die IOM-Mission in Kabul entsandten Liaisonbeamten;
- Informationsverbund Asyl e.V. (Hrsg.), Zur Lage in Afghanistan – Berichte, Analysen und Stellungnahmen, 2006;
- IOM (Internationale Organisation für Migration, Rückkehrhilfe nach Afghanistan, NEWSLETTER, Ausgabe Nr. 32, Januar 2006
- Bericht des Afghan Hindu und Sikh Verbandes in Deutschland e.V. „Zur Lage der Hindus und Sikh-Minderheit im heutigen Afghanistan“ von Januar 2006;
- Stellungnahme des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn „Existenzmöglichkeiten für Hindus und Sikhs in der Islamischen Republik Afghanistan?“ vom 25. Januar 2006;
- Niederschrift über die öffentliche Verhandlung der 12. Kammer des VG Dresden vom 2. Februar 2006 in dem Verfahren A 12 K 30258/05
- Georg David, Vernehmung als sachverständiger Zeuge durch OVG Berlin-Brandenburg am 27. März 2006 zur Frage der Situation von Rückkehrern aus Deutschland nach Afghanistan;
- Dr. Danesch, Vernehmung als sachverständiger Zeuge durch Hess. VGH am 27. April 2006 zur Situation der Hindus in Afghanistan;
- Auskunft der IOM an das OVG Berlin-Brandenburg vom 13. April 2006 zur Fortdauer des RANA-Programmes;
- E-Mail des technischen Beraters des nationalen Diabetesprojektes in Afghanistan an VG Osnabrück (5. Kammer) vom 29. September 2006 betreffend die Behandelbarkeit von Diabetes mellitus Typ 1 mit stark schwankendem Stoffwechsel;
- Auskunft von IOM an das OVG Sachsen vom 7. Dezember 2006 betreffend die Fortführung des RANA-Programmes;
- Positionspapier des Arbeitskreises „Ausländer, Aussiedler und Asylsuchende“ der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zur asylrechtlichen Relevanz der Konversion von Muslimen zum Christentum; zum „religiösen Existenzminimum“, zum Selbstverständnis der Kirche und ihrem missionarischen Auftrag, Auskunft an den VGH Mannheim vom 16. Januar 2007;
- Georg David, Auskunft an Hess. VGH vom 9. Februar 2007 betreffend u.a. betreffend seine Tätigkeit bei IOM und seine Angaben im Rahmen der Vernehmung vor dem OVG Berlin-Brandenburg am 27. März 2006;
- Auskunft des Vereins „Licht und Hoffnung e.V.“ an Hess. VGH betreffend u.a. Art und Struktur der Glaubensgemeinschaft;
- Georg David, Stellungnahme vom 26. April 2007 zum Gutachten des Dr. Mostafa Danesch an den Hess. VGH vom 4. Dezember 2006
- Auskunft der IOM an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge vom 17. Juli 2007 betreffend die Situation der in Afghanistan lebenden Hindus

- Auskunft des Max-Planck-Instituts vom 3. Januar 2008 zur Religionsfreiheit von Hindus, insbes. zur Bestattung durch Verbrennung der Toten;
- Auskunft Peter Rieck (Senior Advisor der ILO für Arbeitsfragen) vom 15. Januar 2008 an das OVG Koblenz zu Erwerbs- und Versorgungsmöglichkeiten von Rückkehrern in Kabul;
- Dr. Bernd Glatzer an Oberverwaltungsgericht für das Land Rheinland-Pfalz vom 31. Januar 2008 zur Situation männlicher lediger arbeitsfähiger Abgeschobener in Kabul, speziell auch der Hazara;
- Februar 2010: Martin Schmidt (ÖIF-Länderinfo) Minderheiten in Afghanistan: Die Hazara;
- 14.03.2011: German medical center Kabul an Deutsche Botschaft in Kabul zur Behandlung von Bronchialleiden mit Beclometason (Korsion);
- 11.05.2011: German Medical Diagnostic Center an Deutsche Botschaft in Kabul zur Behandlung von Epilepsie mit Grand-Mal-Anfällen;
- Dr. Karin Lutze an Oberverwaltungsgericht für das Land Rheinland-Pfalz vom 8. Juni 2011 zur Situation männlicher lediger arbeitsfähiger Abgeschobener;
- 20.09.2011: IOM Zur Lage der Hindus in Afghanistan
- 26.03.2012: BAA (Österreich) „Bewaffnete Gruppen in der Provinz Wardak“
- Bundesministerium des Inneren (AZ B2 – 21005/7#1) an Hess. VGH zu Aktenzeichen 8 A 119/12.A zur Anzahl vollzogener Abschiebungen von Deutschland nach Afghanistan im Zeitraum 2010 bis 2013
- IOM Länderinformationsblatt Afghanistan 2017 (u.a. Rückkehrinformation, Arbeitsmarkt, Wohn- und Bildungssituation)
- 28.03.2018 – Friederike Stahlmann an VG Wiesbaden (zu 7 K 1757/16.WI.A)
- 01.07.2019: Deutsches Orient-Institut an VG Karlsruhe (A 8 K 13288/17) zu Personen, die in Deutschland wegen Kindesmissbrauchs strafrechtlich verurteilt wurden und zu Homosexualität
- 30.11.2020: Eva-Catharina Schwörer: Gutachten (an VGH Baden-Württemberg, A 11 S 2091/20 und A 11 S 2042/20) zu Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Lage in Afghanistan
- Juni 2021: Friederike Stahlmann: Erfahrungen und Perspektiven abgeschobener Afghanen im Kontext aktueller politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen Afghanistans
- 10.01.2022: Botschaft der Islamischen Republik Afghanistan in Berlin: Informationen und Erläuterungen bezüglich afghanischer Konsulatsdienste in Deutschland

5. Dokumentationsstelle des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen

- Spitzelnetzwerke der Taliban (insb. zu Herat und Kabul), Stand: 10.10.2018